

Rückblick auf den Wander-Jugendgottesdienst ...

„**Pack mers!**“...“ dieser Aufforderung waren bei stürmischen Wetterbedingungen 25 Jugendliche und Junggebliebene gefolgt ... **Renate** stimmte uns im Hof des PGZ (dem „**Anneliese & Albert – Nagel - Platz**“) mit einer **Eingangsliturgie** auf den vor uns liegenden **Weg** ein. Dazu verwendete sie verschiedene Rucksäcke, um aufzuzeigen, dass der äußere Schein oft täuscht über das, was sich im Inneren des Rucksacks befindet. Jeder hat sein Päckchen zu tragen und von außen lässt sich das Päckchen des anderen nur schwer einschätzen. Unser Weg führte uns über den Altenberg auf den Höhenweg – auf halber Höhe machten wir am **Herdtwack-Bänke** Rast und **Renate** und **Andreas** brachten uns mit einem von **Renate** selbstgeschriebenen Text zum Nachdenken, was man am besten und sinnvollsten alles in seinen Rucksack laden sollte – immer neue, interessante Sachen kamen aus Renates Rucksack hervor.

Oben bei der Statue der **heiligen Rita** angekommen wurden wir mit einem grandiosen **Ausblick über Igersheim** und dem **Taubertal** für die Anstrengung belohnt.



am Herdtweck-Bänke

Andacht an der Heiligen Rita Statue

Jeder und jede suchte sich einen passenden Platz für sich auf der Bank, auf der Mauer oder im Gras. Wir sangen „**Heute hier, morgen dort**“ und beteten das Gebet „**Feier des Lebens**“ das zum Beginn des konziliaren Prozesses auf der **Weltkirchenkonferenz in Vancouver 1984** formuliert wurde:

Mitten im Tod, der uns von allen Seiten umgibt, feiern wir, was verheißen ist durch den lebendigen Christus: Auferstehung und ewiges Leben. Amen.

Uwe entfaltete in seiner **Andacht**, wie wichtig es ist, sich aufzumachen ... und das jeden neuen Morgen neu oder bei einem neuen Lebensabschnitt. Dabei ist es hilfreich, sich mit der Selbstaufforderung zu motivieren:

Pack mers! Man muss in seinem Lebensrucksack kein unnötiges Zeug mitschleppen, sondern kann Ärger, Versagen, Frust, Angst und Zweifel bei Gott abgeben. Wichtig dabei ist, auf eine gute Zukunft zu vertrauen:

„*Wer weiß denn, ob nicht in dem Sack Zukunft auch ein Entzücken steckt.*“ (Marie Luise Kaschnitz.).

Wie ein Echo auf die Antwort sangen wir „**Gott hört dein Gebet**“. Danach stellte **Jonas** in music & lyrics den Song „**Rucksack**“ vom **Max Giesinger** vor. Wenn dein Akku leer ist, dein Gepäck zu schwer ist. Wenn der nächste Schritt dir alles abverlangt. Wenn du zu viel Druck hast, gib mir deinen Rucksack Und ich trag ihn für dich bis du wieder kannst. Ey mach dir keinen Kopf, ich hab's schon selbst erlebt Dass einem ab und an das Wasser bis zum Halse steht Gib mir die Hand, ich zieh dich die letzten Meter hoch Hier oben gibts so viel zu sehen Und ich weiß Dass du bereitstehst Wenn ich mal am Boden bin Zieh uns weiter

Mit vereinter Kraft ist alles halb so schlimm.

Wir hielten unser Gesicht in den stürmischen Wind, beteten zu Gott und sangen „**möge die Straße uns zusammenführen / und der Wind in deinem Rücken sein.**“

Innerlich ermutigt und gestärkt wanderten wir zurück und im Segenskreis im Hof des PGZ sprach uns **Andreas** den Segen Gottes zu. Anschließend genossen wir die von **Katja** schon zubereiteten Stockbrot-Hot-Dogs (wegen der Brandgefahr musste die Feuerschale kalt bleiben). **Was für ein wunderbarer Abend** 😊

Nächste JuGos:

Sonntag, 18. Oktober Sonntag, 8. November

Samstag, 5. Dezember 100. JuGo !!!

Nächste JuGo-Vorbereitung:

Dienstag, 6. Oktober 18.00 Uhr im Jugendraum